

Pressedossier

Embargo
11.10.2017
Mittag

Das Nashorn ist ein mystisches Tier, welches die europäischen Gesellschaften seit jeher fasziniert: sei es bei blutigen Spielen im Kolosseum von Rom, als königliches Geschenk an den Fürstenhöfen des 16. Jahrhunderts oder als imposante Jahrmarktattraktion. Zu den Bewunderern des Nashorns haben sich aber im Laufe der Zeit auch Wilderer gesellt, was dazu geführt hat, dass die Muse von einst nun vom Aussterben bedroht ist.

Die neue Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg erzählt die Geschichte von „Rhina“, des Nashornpräparats des Museums, sowie die Abenteuer jener Tiere, welche im Zirkus und in der Kunstgeschichte Berühmtheit erlangt haben. Weiter gibt sie Informationen zur Biologie, zum Verhalten und zum Schutz der fünf heute noch lebenden Nashornarten. Geboten wird dies alles in einem von indischen Künstlern gemalten Dekor im verspielten und bunten Stil Bollywoods.



Informationsveranstaltung für Medienschaffende

Mittwoch, 11. Oktober 2017 - 10.00 Uhr
im Naturhistorischen Museum Freiburg

Naturhistorisches Museum Freiburg

Chemin du Musée 6
1700 Freiburg (Schweiz)
www.mhnf.ch

Kontakte

Peter Wandeler, Direktor des NHMF
[peter.wandeler\[at\]fr.ch](mailto:peter.wandeler[at]fr.ch), +41 26 305 89 00

Catherine Pfister Aspert,
Kuratorin der Ausstellung - NHMF
[catherine.pfisteraspert\[at\]fr.ch](mailto:catherine.pfisteraspert[at]fr.ch)
+41 26 305 89 28

Inhalt

> Pressemitteilung	3
> Am Anfang war Rhina	4
> Was zeigt die Ausstellung	6
> Bollywood im Museum	7
> Begleitprogramm	8
> Realisation und Partner	9
> Fotos	11
> Nützliche Informationen	15



Rhinostar

Naturhistorisches Museum Freiburg, 14.10.2017 - 26.08.2018

Was verbindet einen urgeschichtlichen Menschen, Albrecht Dürer, einen holländischen Kapitän des 18. Jahrhunderts, eine Restauratorin und indische Maler? Jawohl, ein Nashorn! Dieses Tier, welches seit Menschengedenken eine Rolle gespielt hat, ist Hauptakteur der neuen Sonderausstellung des Naturhistorischen Museum Freiburg.

Im Zentrum der Museumssammlung steht seit 1889 das eindruckliche Präparat eines Indischen Panzernashorns. Da ihm 1990 das Horn gestohlen worden war und es zudem etliche Beschädigungen aufwies, war lange unklar, ob es weiter aufbewahrt werden sollte. Angesichts seines historischen und wissenschaftlichen Werts und der Tatsache, dass es eine vom Aussterben bedrohte Tierart repräsentiert, entschied die Museumsleitung sich für den Erhalt und gab einer jungen Restauratorin den Auftrag, es einer Verjüngungskur zu unterziehen.

Das restaurierte Nashorn, welches nun stolz die Kopie eines Horns aus Kunstharz trägt, ist die Hauptattraktion von Rhinostar. Es steht im Zentrum der Ausstellung, umgeben von einem Tisch, der seine Geschichte vermittelt, vom Ankauf durch das Museum 1889 bis zur Restauration 2016. Neben dieser Chronik wird auch die Geschichte von Nashörnern auf Jahrmärkten und im Zirkus erzählt, zu einer Zeit, als ihr Anblick eine Sensation war. Um dies für das Publikum erlebbar zu machen, wurde die Ausstellung von der Szenografie her konsequent im Stile einer Zirkusschau gestaltet.

Der Biologie und dem Schutz der noch lebenden Nashornarten wird viel Raum gewährt. Die fünf heutigen Arten sowie das vor rund 12'000 Jahren ausgestorbene Wollnashorn werden ausführlich vorgestellt. Wussten Sie, dass das Nashorn dem Pferd verwandtschaftlich näher steht als dem Hippopotamus, dass sein Maul an seine jeweilige Nahrung angepasst ist und dass

je nach Art die Länge seines Horns zwischen zehn Zentimetern und einem Meter beträgt? Obwohl es stattlich ist und keine natürlichen Feinde hat, steht das Nashorn vor dem Aussterben. Die grösste Bedrohung ist der Mensch, der seinen Lebensraum zerstört und es wildert. Sein Schutz wird aber ausgebaut und es entstehen neue Lösungsansätze, womit für drei der fünf Nashornarten Hoffnung besteht. Im Falle des Java- und des Sumatra-Nashorns hingegen zählen die jeweiligen Populationen weniger als 100 Individuen und ein langfristiges Überleben dieser zwei Arten erscheint unwahrscheinlich.

Von Dürer über Niki de Saint Phalle bis Dalí: Nashörner haben Künstler schon immer mächtig fasziniert. Das Ausstellungsdekor wurde denn auch von nach Freiburg eingeladenen Künstlern aus Südbindien ganz im Stil von Bollywood original gemalt. Eine Reminiszenz an das Zirkusspektakel vergangener Tage und die Herkunft des Stars dieser Ausstellung, des frisch restaurierten Indischen Panzernashorns des Museums!

Rhinostar ist eine Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg in Zusammenarbeit mit der Agentur wapico. Das Ausstellungskonzept wurde in Teamarbeit von vier jungen Frauen mit ganz unterschiedlichem fachlichem Hintergrund entwickelt: eine Szenografin, zwei in der Kulturvermittlung tätige Biologinnen und eine Konservatorin-Restauratorin.

Eröffnung: Freitag, 13. Oktober 2017 um 18.00 Uhr mit Trikoneshwara nadanaleya, der Schule für klassischen Tanz Südbindiens und Sri Lankas. Eintritt frei.

Am Anfang war **Rhina**

Ohne Rhina keine Ausstellung Rhinostar!

Rhina? Dies ist der Kosenname, den die Restauratorin dem präparierten Nashorn des Naturhistorischen Museums Freiburg gegeben hat.

Im Jahre 1889 wurde das bereits fertig präparierte Indische Panzernashorn, ein Jungtier, einem englischen Naturforscher für die Summe von 1500 Franken abgekauft und in der Folge während nicht weniger als 121 Jahren ohne jeglichen Schutz im Naturhistorischen Museum ausgestellt! 1897 machte es einen Umzug mit und 1990 wurde ihm sein Horn gestohlen. 2010, im Zuge der Neugestaltung der Dauerausstellung «Wirbeltiere aus aller Welt», fiel die Entscheidung, das durch Alterung und Vandalismus nicht mehr vorzeigbare Präparat aus der Ausstellung zu entfernen und ins Sammlungsdepot zu verbringen.

Warum Rhina restaurieren?

Bei Rhina handelt es sich um das einzige komplette Nashornpräparat des Museums und sein

historischer Wert ist unbestritten: Es belegt die gegen Ende des 19. Jahrhunderts üblichen Präparationsmethoden, zeigt, wie die damaligen Naturforscher diese grossen Säugetiere wahrnahmen und ist ein Zeuge der kolonialen Vergangenheit Indiens.

Aufgrund des menschlichen Drucks, im Speziellen wegen der Wilderei, sind die Nashornpopulationen weltweit in drastischem Rückgang begriffen, was den Erwerb eines neuen Präparats praktisch unmöglich macht

Der rasante wissenschaftliche Fortschritt im Bereich der Molekulargenetik verschafft den Sammlungen der Naturhistorischen Museums einen immer höheren Stellenwert. Gerade historische Präparate, wie Rhina eines ist, liefern besonders interessante Informationen zur Entwicklung von Populationen oder zu heute ausgestorbenen Arten. Die Restauration und Erhaltung dieser Sammlungsobjekte ist daher eine prioritäre Aufgabe der Museen.

Zoologiesaal des NHMF, 1974



Die Restauration

Die Restauration begann im Februar 2016 und wurde von Evelyne Rotzetta durchgeführt, erst in Form eines Praktikums zum Erhalt des *Master of Arts HES-SO in Conservation-restoration*, dann im Rahmen einer Auftragsarbeit. Zu Beginn ein Röntgenbild im Tierspital Bern (1), danach machte Evelyne Rotzetta Folgendes:

- konsolidieren und restaurieren der Läufe (2)
- herstellen des Kunstharzabgusses eines echten indischen Rhinozeroshorns, als Ersatz für das gestohlene Horn (3-4)
- reparieren des lädierten rechten Ohrs (5-6)
- füllen von Rissen und herstellen von künstlichem Hautersatz



Was zeigt die Ausstellung

Wahl von Szenografie und Thematik

Mit dem Ziel, dem Indischen Panzernashorn des Museums einen würdigen Auftritt zu verschaffen, und um an die einmalige Vorführung von Nashörnern auf Jahrmärkten und im Zirkus zu erinnern, wurde die Ausstellung von der Szenografie her konsequent im Stile einer Zirkusschau gestaltet.

Das restaurierte Nashorn steht in der Mitte des Ausstellungsraums auf einer Bühne, umgeben von einem Tisch, der die Geschichte des Tiers vermittelt: von seinem Ankauf 1889 durch das Museum bis zur Restauration 2016.

Rund um dieses zentrale Element präsentieren sechs Module die folgenden Themen:

- 1 Die Rolle der Nashörner in den römischen Arenen.
- 2 Die Geschichte des von Dürer gemalten



Nashorns, welches der Maler nie direkt gesehen hat.

- 3 Die Welttournee des Indischen Nashorns Clara und wie es seinen Besitzer reich gemacht hat.
- 4 Die fünf heute noch lebenden Nashornarten und das ausgestorbene Wollnashorn.
- 5 Die Bedrohung der Nashörner
- 6 Die Darstellung von Nashörnern in der bildenden Kunst.

Bei den thematischen Modulen handelt es sich um grossformatige, im Zirkusstil des 19. Jahrhunderts bemalte Planen, mit Texten, Fotos, Zeichnungen, Objekten und speziell für die Ausstellung kreierten Filmen.

Originelle Videoclips mit echten Schauspielern!!

Texte, Fotos und Zeichnungen

Objekte zum entdecken...

Spielerisches für die Sinne!!!

RHINOSTAR
NHMF | 6

Bollywood im Museum

Dank an die
Freunde
des Museums

Das Ausstellungsdekor wurde von zwei spezialisierten Malkünstlern aus Südindien im hyperrealistischen Stil ausgeführt. Dieser Stil wird besonders in der Filmindustrie Indiens bei der Produktion von Filmplakaten verwendet. Dieser Teil des Ausstellungsprojekts genoss die Unterstützung der Vereinigung der Freunde des Museums.

Warum Malkünstler aus Indien?

- ➔ Rhina, das Nashorn des Museums und der Star dieser Ausstellung, ist ein Indisches Panzernashorn.
- ➔ Das im Bollywoodstil gemalte Dekor erzeugt die für diese Ausstellung gewünschte Zirkusatmosphäre und verbindet das Hauptobjekt Rhina mit seinem Herkunftsort.

In nicht mehr als zehn Tagen haben die beiden nach Freiburg eingeladenen indischen Künstler Aaru Raja Arumugam und Shankar Rangasamy acht Gemälde kreiert, von denen einige mit drei Metern Höhe und sechs Metern Länge imposante Masse haben.

Dabei wurden die Bildvorlagen zusammen mit einem Gitternetz auf die zu bemalenden Flächen projiziert, was es den Künstlern erlaubte, ohne Abstand nehmen zu müssen zu arbeiten. Dieses bis in die jüngere Vergangenheit in Indien übliche Verfahren zur Herstellung von Filmplakaten wird zunehmend vom Digitaldruck verdrängt und droht zu verschwinden.

Eine künstlerische und kulturelle Dimension

Der Einbezug dieser Malkünstler mit ihren originellen und einzigartigen Kreationen in das Ausstellungsprojekt schafft zweifellos einen kulturellen Mehrwert. Anders als ein Digitalbild vermitteln die Gemälde einen Eindruck der Einzigartigkeit.

Dabei geht es aber auch ganz generell um Begegnung: den kulturellen Austausch zwischen Menschen aus Indien und der Schweiz sowie um das Bestreben, ein für Naturwissenschaften empfängliches mit einem eher künstlerisch interessierten Publikum zusammenzuführen.

RHINOSTAR
NHMF | 7



Begleitprogramm



Eröffnung der Ausstellung

Fr 13.10.2017 // 18.00 // Eintritt frei
mit Trikoneshwara nadanaleya, Schule für
klassischen Tanz Südindiens und Sri Lankas

Kaffee-Besuch

Führung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli
Auskünfte und Anmeldung: www.nhmf.ch

Di 07.11.17 // 09.30-10.30 // Fr. 5.-
Rhinostar – Führung durch die Ausstellung

Di 05.12.17 // 09.30-10.30 // Fr. 5.-
Ein Nashorn wird restauriert

Di 15.05.18 // 09.30-10.30 // Fr. 5.-
Bedrohte Tiere in der Dauerausstellung

Atelier für Kinder (von 0 bis 7 Jahren) und Erwachsene

In Zusammenarbeit mit der Familienbegleitung
Freiburg

Sa 18.11.17 // 10.00-11.30 // Eintritt frei
Die Könige der Savanne - Atelier rund um die
grossen Säugetiere Afrikas

Sa 24.02.18 // 10.00-11.30 // Eintritt frei
Rinozeros, wer bist du?

Rhinos unter der Lupe

Entdeckungstage rund ums Nashorn

Di 24 - Fr 27.10.2017
Programm und Anmeldung: www.nhmf.ch

Les Rhino-garous (auf Französisch)

Le célèbre jeu « Les loups-garous de Thiercelieux » revisité façon rhinocéros !

Ve 17.11.17 // 18.30-23.00 // Fr. 5.-
Informations et inscriptions : www.mhnf.ch

Rhinapero

Führung durch die Ausstellung
mit Freitagsapero

Fr 01.12.17 // 17.30 // Fr. 5.-

Führung

durch die Ausstellung Rhinostar
So 07.01.18 // 10.00 // Eintritt frei

Rhinocturne (auf Französisch)

Soirée événement
Informations et inscriptions : www.mhnf.ch

Sa 03.03.18 // 18.00

- Concert animalier du Rhinocteur Contre-temps
- « La place du rhinocéros laineux dans la vie des Hommes préhistoriques », conférence de Marylène Patou-Mathis, préhistorienne et directrice de Recherche au CNRS rattachée au Muséum national d'histoire naturelle (Paris)
- Mini ateliers
- Rhinobar

Nashörner im Zoo

Ausflug in den Zoo Basel zum Kennenlernen
der Indischen Nashörner

Sa 16.06.18 // Ganzer Tag // Auf Anmeldung
Nur für Freunde des Museums

Realisation und **Partner**

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF) in Zusammenarbeit mit dem Atelier wapico

Konzeption und Realisation

Kuratorium der Ausstellung

Catherine Pfister Aspert, Evelyne Rotzetta, Lisa Schild - NHMF // Charlotte Walker - wapico

Wissenschaftliches Kuratorium

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild - NHMF

Restaurierung des Panzernashorns

Evelyne Rotzetta - NHMF

Szenografie

Charlotte Walker - wapico

Texte geschrieben und gesprochen

Redaktion: Pauline de Wurstemberger

Übersetzung: Patrizia Werlen //

Levyn Bürki - NHMF

Lektorat: Emanuel Gerber, Laurence Perler Antille, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Peter Wandeler - NHMF

Filme

Dreharbeiten: DokMobile und wapico

SchauspielerInnen: Julian Blight, Laetitia Delacombaz, Aurore Jecker, Dany Walker

Deutsche Synchronisation: Jan Beyer, François Deschenaux, Nadesh Meyer, Sophie Walker

Filmmontage: Charlotte Walker - wapico

Dekor

Gemälde: Aaru Raja Arumugam, Shankar Rangasamy // **Organisation und Übersetzung:** Ashvine Rajagopalan

Technischen Ateliers

Beleuchtung: Boris Baeriswyl, Pascal Schöpfer - NHMF

Multimedia: Pascal Schöpfer - NHMF

Tischlerei und Bauten: Boris Baeriswyl, Guy Meyer - NHMF // Florian Lagrandcourt, Andreas Vetterli

Verschiedene Präparate: Brigitte Meyer, Evelyne Rotzetta - NHMF // Michael Egger, Andreas Vetterli

Aufbau: Boris Baeriswyl, Levyn Bürki, Guy Meyer, Leo Rumo, Pascal Schöpfer - NHMF // Florian Lagrandcourt, Andreas Vetterli // Charlotte Walker - wapico

Kommunikation

Kommunikation, web und Medienbeziehung

Emanuel Gerber, Fabienne Menétrey, Laurence Perler Antille, Peter Wandeler - NHMF

Plakat, Programm und Einladungskarte

Charlotte Walker, René Walker - wapico

Clip-Promotion

Charlotte Walker - wapico

Öffentlichkeitsarbeit

Programm

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild - NHMF

Kulturvermittlung

Catherine Pfister Aspert, Evelyne Rotzetta, Lisa Schild, Michèle Widmer - NHMF //

Familienbegleitung Freiburg //

Marylène Patou-Mathis, Muséum national d'histoire naturelle, Paris (FR)

Aufführung

Tanz: Trikoneshwara nadanaleya, Schule für klassischen Tanz Südindiens und Sri Lankas

Konzert: Octuor Contretemps, Freiburg

Erzählungen: Gisela Progin, Michèle Widmer

Chinesisches Schattentheater: Marie Bavaud, Rachel Bloch, Aurélie Gaillard, Marie Pfister

Pädagogische Unterlagen und Ateliers für die Schulen

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild - NHMF

Empfang und Sicherheit

Emma Antille, Marie-Christine Berger-Devaud, Anne-Laure Fragnière, Catherine Pfister Aspert, Amon Proença, Lisa Schild, Marc-Alain Waeber, Jacques Wicht, Jessica Wicht, Valentine Yerly - NHMF

Danksagung

Staatliches Museum Schwerin (Deutschland) - für die Reproduktion des Gemäldes von Jean-Baptiste Oudry, Clara in Paris im Jahre 1749

Manux - für die Herstellung der Perücke « à la rhinocéros »

Michael Egger, Margaux Kolly und Florian Lagrancourt - dass sie den auswärtigen Malern ihr Atelier zur Verfügung gestellt haben

Laurent et Marie-France de Weck - für die Foto- und Reproduktionsrechte vom Gemälde des Chorherrn Charles-Aloyse Fontaine

Fanny & Romeo - für die Malarbeiten in letzter Minute

Sophie Walker - für die Näharbeiten und die moralische Unterstützung!

Die Einladung der indischen Malkünstler wurde von der **Vereinigung der Freunde des Naturhistorischen Museums in Freiburg** unterstützt: dafür ein ganz herzliches Dankeschön!



Fotos

Zugang und Benutzervorgaben

Der Presse werden Bilder kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese dürfen aber nur im Rahmen der Berichterstattung über die Sonderausstellung **Rhinostar** des NHMF verwendet werden. Für jede andere Nutzung sind die Rechte vorbehalten.

Der Bildnachweis, den Sie in den Legenden der folgenden Bilder finden, ist obligatorisch.

Hochauflösende Bilddateien finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.dropbox.com/sh/mghg2vfxqewlfkf/AAAwRXFwq6nVMhSOuUbk6iLSa?dl=0>

Spezielle Anfragen sind an Frau Laurence Perler Antille, NHMF zu richten unter: laurence.perler[at]fr.ch oder T +41 26 305 89 24.

Fotogalerie



Ausstellungsplakat © wapico



Indisches Panzernashorn © DR



Nashorn, Detail der Haut © DR



Evelyne Rotzetta beginnt mit der Restaurierung des Nashorns des NHMF, 2016 © NHMF



Evelyne Rotzetta restauriert das Ohr des Nashorns, 2016 © NHMF



Ohr des Nashorns während der Restauration, 2016 © NHMF



Anprobe der Kopie des Horns, 2016 © NHMF



Umzug des Nashorns von der Tierpräparation in die Ausstellungsräume des NHMF, 2016 © NHMF



Indisches Panzernashorn mit Jungtier (*Rhinoceros unicornis*), Chitwan National Park, Nepal, 2016 © Alfred Frey



Clara in Paris im Jahre 1749. Reproduktion eines Gemäldes von Jean-Baptiste Oudry, Rhinocéros, 1749, canvas, 310 x 456 cm, inv. no. G 1928 © Staatliches Museum Schwerin (DE)



Aaru Raja Arumugam malt das Dekor der Ausstellung © Charlotte Walker



Das Ausstellungsdekor wird gemalt © Charlotte Walker



Atelier mit dem Ausstellungsdekor in Vorbereitung © Charlotte Walker



Aaru Raja Arumugam malt das Dekor der Ausstellung © Charlotte Walker



Shankar Rangasamy malt das Dekor der Ausstellung
© Charlotte Walker



Das Ausstellungsdekor wird gemalt © Charlotte Walker



Shankar Rangasamy malt das Dekor der Ausstellung
© Charlotte Walker



Detail des Ausstellungsdekors
© Charlotte Walker

Nützliche Informationen

> Titel der Ausstellung

Rhinostar

> Dauer der Ausstellung

14.10.2017 - 26.08.2018

> Adresse

Naturhistorisches Museum
Chemin du Musée 6 - 1700 Freiburg
MuseumFribourg[at]fr.ch - www.mhnf.ch

> Öffnungszeiten

Täglich
14.00 – 18.00 Uhr

Zusätzlich für Gruppen (ab 10 P.) und
Schulen: Dienstag bis Freitag
08.00 – 12.00 Uhr

> Eintrittspreis

Gratis

> Kontakte

Peter Wandeler
Direktor NHMF
peter.wandeler[at]fr.ch
+41 26 305 89 00

Catherine Pfister Aspert
Ausstellungskuratorin NHMF
catherine.pfisteraspert[at]fr.ch
+41 26 305 89 28

> Eine Ausstellung des



> Realisiert von



wapico

> Mit Unterstützung von

